

halloWAT.



Streitobjekt August-Bebel-Platz

Stadtwerke-Halbmarathon Teil 2

Hallenfreibad Höntrop:
Hängepartie bis Anfang März

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM

Was Sie interessieren könnte...

Die Auseinandersetzung um den August-Bebel-Platz - Seite 4

Bilanz Stadtradeln - Seite 5

Fahrbericht BMW iX - Seite 7

Positive Signale für die Waldbühne - Seite 10

Wattenscheid digital mitgestalten - Seite 11

Bürgerinitiative lärmgeplagter Bürger - Seite 15

Fassadenprogram läuft weiter - Seite 20

Liebe Leserinnen und Leser,

Normal würden wir uns gerade in der heißen Phase der fünften Jahreszeit befinden. Was dies bedeutet hätte, bedarf keiner weiteren Ausführungen. Selbst Nicht-Karnevalsfreunde wissen um die Menschenmassen auf den Straßen, um die Ausgelassenheit und den Frohsinn, der zwischen Weiberfastnacht (Rathaussturm) und Rosenmontag (mit dem Gänsereiten und dem Umzug durch den Wattenscheider Süden) die Hellwegstadt in Besitz nimmt.

In diesem Jahr war Corona geschuldet schon früh „Aschermittwoch“, die Attraktionen des heimischen Karnevals wurden schon zu Beginn der Session schweren Herzens abgesagt. Bei den Narren hat die Vernunft gesiegt.

Was bleibt? Die Erwartung auf einen Sommer mit weniger Einschränkungen – vielleicht sogar endlich einmal wieder mit großen Festen in Wattenscheid. Geplant ist einiges – das Sommerfest in der City vom 10. bis 12. Juni, die Wattenscheider Kulturnacht am 24. Juni und das schon traditionelle Weinfest (mit verkaufsoffenem Sonntag) vom 16. bis 18. September. Vorfreude soll bekanntlich die schönste Freude sein. Denken wir also positiv und bleiben (hoffentlich) alle negativ.

Man sieht sich!

Ihr Peter Mohr



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Mobil 0176-56745719

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind
möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer
ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin halloWAT
erscheint am 25.03.2022
Redaktions-/Anzeigenschluss: 09.03.2022

Ohne Autos – oder weniger Autos?

Die Auseinandersetzung um den August-Bebel-Platz geht in die finale Runde

Es wird schon seit einigen Jahren mit großer Leidenschaft über die Umgestaltung des August-Bebel-Platzes gestritten. Ganz ohne Autoverkehr oder stark eingeschränkter Individualverkehr? An dieser zentralen Frage schieden sich die Geister. Und das ist heute nicht anders.

Mehr Bepflanzungen, die Instandsetzung und optische Auffrischung des Brunnens - das ist der kleinste gemeinsame Nenner, auf denen sich die beteiligten politischen Parteien und die Stadtverwaltung einigen konnten.

Ein auf der Bezirksvertretungssitzung Ende Januar vorgelegtes Gutachten favorisiert einen autofreien Platz. Dafür sprach sich auch die Mehrheit der Wattenscheider Bezirksvertreter aus. Nach diesen Plänen soll künftig nur noch der Öffentliche Nahverkehr den Platz befahren dürfen. Im Gutachten sind vier unterschiedliche Varianten enthalten.

Variante 1: Autos und ÖPNV queren auf einem gemeinsamen Fahrstreifen je Fahrtrichtung den Platz. Es gilt ein Tempolimit von 20 km/h.

Variante 2: Autos queren den Platz nur noch im Einbahnstraßenverkehr vom Bebel-Platz Richtung Rathaus.

Variante 3: Der Verkehr wird mit nur einem Auto- wie einem davon separierten ÖPNV-Fahrstreifen je Fahrtrichtung über den Platz geführt.

Variante 4: Der August-Bebel-Platz wird autofrei.

Im Rahmen dieses Gutachtens wurden die Auswirkungen der Verkehrsführungen auf die Umgebung geprüft. Vor allem wurden negative Auswirkungen von eventuellem Ausweichverkehr auf Straßen in der Nachbarschaft des Platzes betrachtet. Eine knappe Mehrheit gab es für die von SPD, Grünen und FDP in der Bezirksvertretung favorisierte Variante 4.

Eines der zusätzlichen Argumente: Diese Variante ermöglicht offensichtlich hohe Fördersummen zur Umgestaltung des Platzes abzurufen.

Die CDU hielt eine außerordentliche Sitzung ihres Stadtbezirksvorstandes zum Thema Bebel-Platz ab und bleibt dabei, dass ein Entscheid für „Variante 4“ ohne Autoverkehr am Bürgerwillen vorbeigeht. „Anwohnern und Kunden der Geschäfte am Platz wäre das nicht zumutbar, auch den betroffenen Unternehmen nicht“,



Bald nur noch für den öffentlichen Nahverkehr befahrbar?
Foto: Peter Mohr

so CDU-Bezirksfraktionschef Gerd Kipp. CDU-Ratsherr Hans Henneke kritisiert noch etwas Anderes: „Da wurde eine Verwaltungsvorlage präsentiert, die eine politische Entscheidung praktisch vorwegnimmt und uns nur eine Variante als annehmbar präsentiert.“ Vor ziemlich genau zwei Jahren waren schon Proteste aus der Geschäftswelt laut geworden, und es war durch Wolfgang Dressler (Werbegemeinschaft), Hans Hennecke und Marc Westerhoff (beide CDU) ein Bürgerbegehren initiiert worden. „Wir sehen unsere Existenz gefährdet“, lautete damals der Tenor der ansässigen Händler.

„Die Diskussion über den motorisierten Individualverkehr in Wattenscheid darf nicht ideologisch geführt werden, sondern sollte an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet sein“, mahnte Hans-Josef Winkler von der UWG: Freie Bürger schon Anfang 2020.

Deutlich vernehmbar sind inzwischen auch die Proteste von Anwohnern der „Auswegrouten“. Marienstraße, Otto-Brenner-Straße, Swidbertstraße und Propst-Hellmich-Promenade müssten dann den Autoverkehr „schlucken“. Mit Skepsis werden die vorgelegten Zahlen über die Frequenz am Bebel-Platz beäugt. Kritiker weisen darauf hin, dass die Erhebungen aus der Corona-Zeit nur bedingt aussagekräftig sind. Martin Brasgalla, Inhaber von Hörakustik Brasgalla auf der Westenfelder Straße 18, warf eine kluge Idee in die Runde und schlug Politik und Verwaltung vor, drei Monate lang (probeweise) den Bebel-Platz zu sperren und so die Auswirkungen auf die Nebenstraßen zu prüfen.

Conny's Büdchen

Inh. C. Pfromm
Weststraße 110
44866 Bochum
Tel.: 02327 83 80 685

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 05.00 - 21.00 Uhr,
Sa & So 08.00 - 21.00 Uhr

 **Hermes**



Fanartikel
eingetroffen!!!

36 neue Fahrradständer in der City

Bürgervorschläge wurden bei der Standortauswahl berücksichtigt

Die Stadt wird mit jedem Jahr fahrradfreundlicher. Nicht nur der Ausbau des Radverkehrsnetzes schreitet stetig voran, auch die Zahl der Fahrradparkplätze wächst immer weiter. In diesem Jahr hat das städtische Tiefbauamt in der Bochumer Innenstadt bisher hundert neue Fahrradständer an 30 Standorten installiert. In der Wattenscheider Innenstadt kamen 36 neue Elemente an zwölf Standorten hinzu. Bei der Auswahl der Standorte hat sich die Stadt an eigenen Beobachtungen orientiert, bezog aber auch Anregungen der Bürger sowie von parlamentarischen Gremien mit ein. Die Stadt erweiterte sowohl bestehende Fahrradparkplätze, legte aber auch viele Abstellplätze neu an. In Wattenscheid wurden einige veraltete einfache Vorderradhalter gegen moderne Anlehnbügel ausgetauscht. Diese neuen Fahrradständer werden – so die Feedbacks – gut angenommen. Die positiven Erfahrungen mit den bisherigen neuen Angeboten zeigen, dass es großen Bedarf an gut positionierten Anlehnbügeln gibt. Das bestätigt die Stadt in ihrem Vorhaben, den Ausbau der Fahrradparkplätze kontinuierlich voranzutreiben: Jedes Jahr sollen mindestens hundert zusätzliche Anlehnbügel aufgestellt werden.



2.133 Teilnehmende beim Stadtradeln

Insgesamt wurden 332.459 Kilometer zurück gelegt

Die Bilanz des Stadtradelns 2021 kann sich sehen lassen: 2.133 Bürgerinnen und Bürgern in 99 Teams haben zwischen dem 1. und 21. Mai Kilometer für sich und ihre Team-Mitglieder gesammelt. Insgesamt kamen stolze 332.459 Kilometer Strecke zusammen. Die Teilnehmenden haben damit ein starkes Zeichen für Klimaschutz und den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur gesetzt: Durch jeden klimaneutral mit dem Rad statt mit einem Auto gefahrenen Kilometer ist die Luft besser, sind die Straßen ruhiger und der Verkehrslärm weniger geworden. Gleichzeitig wurden für den Schutz des globalen Klimas CO2 eingespart.

2021 haben sich 13 Schulen am Stadtradeln beteiligt. Das größte Team bildete die Rudolf-Steiner-Schule (358 Personen). Weitere sechs Schulen befinden sich unter den zehn größten Teilnehmergruppen: Schiller-Schule (169), Erich-Kästner-Schule (95), Hildgardis-Schule (77), Freie Schule Bochum e.V. (66), Goethe-Schule



(61) sowie die Theodor-Körner-Schule (54). Daneben haben es nur noch die Stadtverwaltung (186), der „RadEntscheid Bochum“ (68) und Radio Bochum (55) unter die ersten zehn geschafft. Das Stadtradeln ist mittlerweile eine der größten Mitmachaktionen zum Klimaschutz: In Deutschland waren fast 800.000 Aktive dabei.

JENTSCH | 
DIE HAUSVERWALTUNG

- Immobilien
- Verwaltung
- Hausmeisterdienst
- Gebäudereinigung

Preiswerte Kompetenz aus einer Hand

Oststraße 4-6, 44866 Bochum (Wattenscheid)
Telefon 0 23 27 - 564 24 30 – www.jentschkg.de

Raumgestaltung
M. Schwarz
MEISTERBETRIEB

Handwerksbetrieb
in zweiter Generation

Gardinen
Bodenbeläge
eigene Polsterei
Sonnenschutz
Insektenschutz
Gardinenreinigung

Bochum-Linden
Hattinger Straße 766
Tel.: 0234 5798282
www.raumdesignschwarz.de



CDU-Ratsmitglied
Karsten Herlitz
informiert



Hallo liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

auch im Jahr 2022 hat uns die Corona-Pandemie leider weiter im Griff und wir müssen schauen, dass wir und insbesondere unsere noch stark ungeschützten Kinder und Jugendlichen gesund bleiben. Die Infektionszahlen steigen vor allem in den Kitas stark an, und somit spitzt sich die Situation weiter zu. Nicht nur die Kinder stecken sich an, sondern auch das Personal. Daher liegt momentan ein besonderes Augenmerk auf der Betreuung und der sicheren Unterbringung der U3- und Ü3-Kinder in den Kindergärten in Wattenscheid und Bochum.

Trotzdem müssen wir Wattenscheiderinnen und Wattenscheider in die Zukunft schauen. Vor allem müssen wir die Zukunft unserer Kinder im Blick haben. Unabhängig von Corona und bereits auch lange bekannt, werden nicht etwa weniger, sondern mehr Kinder in der nahen Zukunft einen Platz in der Kindertagespflege oder in einer Kita benötigen. Zum einen lassen immer mehr Eltern ihre Kinder durch fachkundiges Personal tagsüber betreuen, zum anderen ist die heutige Anzahl an Kindergartenplätzen in

Wattenscheid immer noch begrenzt. Hier wurde beim Ausbau von Kindergartenplätzen in der Vergangenheit seitens der Stadt Bochum geschlafen. Die Zeichen zum Ausbau der Kitaplätze wurden, wenn auch verspätet, jetzt erkannt und verändern sich langsam zugunsten der Kinder in Wattenscheid. Geplant sind für Wattenscheid neue Kitas mit U3- und Ü3-Betreuungsplätzen an der Elisabethstraße, an der Sommerdellenstraße und an der Fröbelstraße. Außerdem wurde bereits die Kita am Ginsterweg fertiggestellt.

Problematisch ist nach wie vor die unterschiedlich hohe Zahl an bereitgestellten Betreuungsplätzen in den einzelnen Ortsteilen in Wattenscheid. Der Bau neuer Kitas in Wattenscheid ist nicht unproblematisch. Freie Grundstücke sind Mangelware, Träger und Investor müssen auch gefunden werden. Vieles würde auch einfacher werden, wenn Anwohner bei Bauprojekten früher und intensiver in den Prozess miteinbezogen werden. Bleibt zu hoffen, dass die Stadt Bochum alle Anstrengungen unternimmt, damit unsere Kinder im U3- und Ü3-Bereich einen ortsnahen und wegesicherten Betreuungsplatz in Wattenscheid bekommen. Übrigens, einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz haben Eltern jetzt schon.

Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen allen viel Gesundheit und Durchhaltevermögen, um durch die Pandemie zu kommen.

Herzliche Grüße
Karsten Herlitz
(Ihre CDU Wattenscheid)

Fit mit zwei Stöcken

Kostenloses Nordic Walking Angebot in Wattenscheid immer samstags

Wer die guten Vorsätze für das neue Jahr noch nicht umgesetzt hat, kann jetzt damit starten. WAT Walkt- Fit mit zwei Stöcken ist für alle geeignet, egal ob Neueinsteiger oder aktive NordicWalkerinnen und Walker. Es bietet einen kostenfreien Zugang zum Nordic Walking unter fachkundiger Anleitung. Der lizenzierte Nordic Walking Trainer Frank Beckert lädt alle Interessierten ab 19. Februar über sechs Einheiten einmal pro Woche zum Laufen ein. Treffpunkt ist immer samstags um 10 Uhr auf dem Parkplatz des Olympiastützpunktes an der Hollandstraße 95.

Wer keine Stöcke besitzt, kann sich diese ganz bequem und kostenfrei ausleihen. Der Spaß und die Freude an der Bewegung in der Natur liegen bei diesem Angebot eindeutig im Vordergrund. Zum Abschluss können Interessierte noch ein Andenken mitnehmen – und zwar das NordicWalkingabzeichen, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beliebige Laufdistanzen auswählen können.

Eine Anmeldung ist direkt in der Geschäftsstelle von „Gesund durch Bewegung in Wattenscheid“ (Westenfelder Straße 1) oder über die Internetseite unter <https://fit-in-wat.de/veranstaltungen> möglich.





Herausgeber Björn Pinno freut sich mit Yalcin Bayram von BMW AHAG Bochum GmbH auf eine spannende Testfahrt im BMW iX xDrive40.

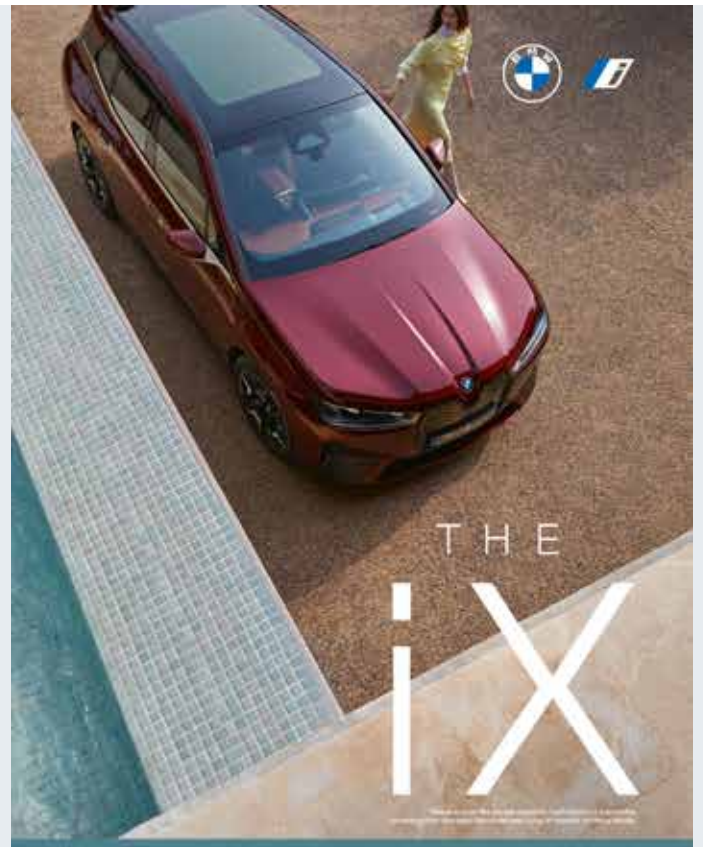
E-Mobilität mit Reichweite - BMW iX kombiniert Fahrspaß und neuste Technik

Das Erste, was ins Auge fällt, wenn man sich in den bequemen Ledersitz des E-SUV von BMW setzt, ist der große Curvebildschirm. Außerdem fehlen die klassischen Regler im Armaturenbrett. BMW setzt ganz auf Sprachsteuerung und Bedienung über das große Frontdisplay. Hier sind die Menüs beispielsweise für die Klimaanlage zu finden. Hat man sich aber einmal an die bequeme und meistens gut funktionierende Sprachsteuerung gewöhnt, verliert man schnell den Drang noch selbst Hand anzulegen.

Einen klassischen Türöffner sucht man auch vergebens. Der versteckt sich unter einem Knopf in der Seitentür. In der zweigeteilten Mittelkonsole befindet sich der Startknopf. Einfach drücken, den Fahrschieberegler (ebenfalls in der Mittelkonsole) auf D setzen, Hände ans sechseckige Lenkrad und schon schieben die Elektromotoren den über zwei Tonnen schweren iX xDrive40 sanft über die Straße. Im Stadtverkehr gleitet der Riese leise und elegant durch den Verkehr. Im Auto verstecken sich viele technische Spielereien. Für alle, dienzum ersten Mal ein Elektrofahrzeug steuern, dürfte die adaptive Rekuperation überraschen: Der BMW iX bremst vor Ampeln, Kreuzungen und vorausfahrenden Autos eigenständig ab, um elektrische Energie zurückzugewinnen. Das fühlt sich an wie die Motorbremse eines Verbrenners. Fünf Kameras, fünf Radar- sowie zwölf Ultraschall-Sensoren überwachen permanent das Umfeld des iX und bieten mehr oder weniger diskret ihre Unterstützung an: beim Fahren, Rekuperieren, Spur halten oder etwa Parken.

Auch wenn man die City verlässt und sich auf die Landstraße begibt, macht der Bolide Spaß. Trotz des massigen Fahrzeugs geht er sportlich und schnittig durch die Kurven. Die Luftfederung bügelt die Straße trotz vieler Unebenheiten spiegelglatt. Reisekomfort wird hier großgeschrieben. Das macht auch die Rücksitzbank deutlich: Die Beinfreiheit ist hier riesig.

Auf der Autobahn ist der iX xDrive40 eine kleine Rakete. Zwar dosiert der BMW-Elektroantrieb den Schub über das Pedal gefühlt geschmeidiger als andere Elektrofahrzeuge, trotzdem schieben die 326 PS ganz schön nach vorne. Sprich: Der Bolide hat trotz seines Gewichtes jede Menge „wums“. Der iX xDrive40 verspricht eine Batteriereichweite von 350 Kilometern. Die Distanz differiert ja nach Fahrweise, Gelände und Witterung. Mit dem BMW SUV der Oberklasse ist auch das Schnellladen möglich. Allerdings ist die Ladeleistung auf 150 KW Gleichstrom begrenzt. So kommen dann in einer halben Stunde 280 Kilometer in die Batterie.



DER NEUE BMW iX. BMW iX xDrive40

Alpinweiß uni, Interieurdesign Atelier Sensatec Schwarz, 20" Aerodynamicräder, Akustischer Fussgängerschutz, BMW IconicSounds Electric, Active Plus Giard, Driving Assistant, Connected Package Professional, Personal eSim, DAB-Tuner, Fussgängerschutz, u.v.m

Stromverbrauch nach WLTP kombiniert:	19.3 kWh/100 km
Elektrische Reichweite nach WLTP gesamt:	426.0 km
Elektrische Reichweite nach WLTP innerorts:	493.0 km

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH:*

Anschaffungspreis.....	64.957,98 EUR
Laufzeit.....	48 Monate
Laufleistung.....	10.000 km
Sonderzahlung.....	4.201,68
Sollzinss p.a.**.....	4,09 %
Effektiver Jahreszins.....	4,17 %
Gesamtbetrag.....	43.352,00 EUR

MTL. RATE.....799,00 EUR inkl.MwSt.

*Ein unverbindliches Angebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Preise inkl. 19% MwSt. Nur solange der Vorrat reicht. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Abbildungen ähnlich/enthalten Sonderausstattungen. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 07/21. Die offiziellen Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen und Stromverbrauch wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten. Die aufgeführten Angaben wurden auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Testverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

AHAG Bochum
Porschestra. 4
44809 Bochum
Tel.: +49 23 601 406 0
Mail.: info@ahag-bochum.de

AHAG
Group

kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!



Heute: Feurig feines Currysüppchen mit Limettenschmand und Korianderöl

Das neue Jahr hat begonnen und bei der Kälte draußen sollte man den Körper zwischendurch mal so richtig einheizen. Nicht nur von außen durch kuschelige Kleidung, sondern auch von innen durch wärmende Gerichte. Ich habe mir heute etwas Tolles ausgedacht, was euch nicht nur während des deutschen Winters an heiße Sommerurlaube erinnert, sondern euch auch geschmacklich in eine andere Welt verzaubert. Also genau das, was man um diese Jahreszeit braucht. Wie immer benötigt ihr für dieses Rezept nur 10 verschiedene Zutaten.

Wir brauchen für 2 Personen:

300 ml Kokosmilch
200 ml Geflügelfond
100 ml Sahne
2 Esslöffel würzig scharfe gelbe Currypaste
2 Zwiebeln
30 g Ingwer
20 g frische Kurkumawurzel
1 Bio-Limette
½ Bund Koriander
80g Schmand



Zuerst setzen wir die Currysuppe an. Hierzu die Zwiebeln und den Ingwer in kleine Würfel schneiden und in etwas neutralem Pflanzenöl glasig dünsten. Anschließend die Currypaste hinzugeben und etwas mit anrösten, bis sie anfängt stärker zu duften. Als nächstes mit Geflügelfond auffüllen, die Kurkumawurzel in feinen Scheiben dazugeben und kurz köcheln lassen.

In der Zwischenzeit bereiten wir unseren Limetten-Schmand und das Korianderöl zu. Für den Limetten-Schmand den Schmand zusammen mit dem Saft und Abrieb einer halben Limette verrühren

und mit Salz und einer Prise Zucker abschmecken. Nun kann der Schmand kaltgestellt werden.

Für das Korianderöl den Koriander waschen, verlesen und zusammen mit 100ml neutralem Öl in einem hohen Messbecher mixen, bis das Öl eine schöne grüne Farbe angenommen hat. Nun kann das Öl in eine kleine Spritzflasche gefüllt werden.

Daraufhin kümmern wir uns erneut um unser Süppchen. Zunächst mixen wir unseren köchelnden Fond mit dem Ingwer, den Zwiebeln, der Kurkumawurzel und der Currypaste. Wenn die Flüssigkeit nach dem Mixen sehr fein ist, müssen wir sie nicht durch ein Sieb passieren, ansonsten würde ich das aber empfehlen. Anschließend füllen wir diesen Fond mit der Kokosmilch und der Sahne auf und schmecken ihn mit etwas Limettensaft, Salz, Zucker und wer mag noch etwas Currypulver ab. Die Suppe sollte eine schön flüssige Konsistenz haben. Ist die Suppe zu flüssig, lasst sie gerne noch etwas einkochen.

Zum servieren zunächst die Suppe in einen tiefen Teller geben. Anschließend mit einem kleinen Löffel etwas von dem Limetten-Schmand punktuell in die Suppe geben. Zum Schluss das Korianderöl rundherum in das Süppchen tropfen. Durch die Emulsion bleibt das Öl an der Oberfläche und vermischt sich nicht mit der Suppe. Als letztes kann ein Zahnstocher durch die Öl-Punkte gezogen werden, sodass ein Muster entsteht.

Mein Tipp: Wem die Currypaste nicht würzig genug ist, kann dem Ganzen mit ein wenig gelber Peperoni noch mehr Schärfe geben. Dazu die Peperoni einfach zu Beginn mit den Zwiebeln und dem Ingwer anschwitzen und später mit in die Suppe mixen. Nach dem Süppchen werdet ihr nicht mehr frieren, versprochen!

Lasst es euch schmecken!
Euer Jan



**Hans Bischoff, Sprecher der Grünen
in Bochum und Wattenscheid und
Direktkandidat für die Landtagswahlen 2022 für den
Wahlkreis 109 / Bochum III, Wattenscheid**

Liebe Wattenscheider:innen,

Wattenscheid ist von Veränderung geprägt. Diese Veränderungen waren lange überfällig. Ob bei der Entwicklung des Friedensparks Ehrenmal, millionenschwere Investitionen in den Stadtgarten oder eine komplette Neugestaltung des Einfallstors unserer Innenstadt mit einem autofreien August-Bebel-Platz. Dieser autofreie August-Bebel-Platz ist eine große Chance für die Wattenscheider Innenstadt und der erste Impuls, die City wieder zu beleben und einstigen Glanz wiederherzustellen. So wie es ist, kann und soll es nicht bleiben.

Mit neuen Wohnbauflächen durchmischen wir unser Wattenscheid neu und schaffen Chancen für eine stabile familienfreundliche Stadt. Weg vom Bau grauer Siedlungen, hin zu modernem urbanen wohnen in Mitten des Ruhrgebiets mit Wohnungen und Häusern die sich normale Menschen wie wir auch leisten können. In Wattenscheid muss sich auch künftig etwas verändern. Wir müssen uns neu erfinden, mutig neue Wege gehen und dabei stets aufgeschlossen sein. Investitionen in eine neue Sporthalle am Märkischen, in die Frei- und Hallenbadlandschaft, in

neue Kitaplätze und Schulen stehen in Wattenscheids Zukunftsprogramm. Neben finanziellen Investitionen müssen wir aber auch in ein neues Wir-Gefühl investieren. Wir müssen Nachbarschaften mit Leben füllen uns füreinander einsetzen. Als Beamter der Berufsfeuerwehr Bochum am Standort der Feuer- und Rettungswache I an der Grünstraße kenne ich durch meine Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Rettungsdienst die Sorgen, Ängste und Probleme von vielen unserer Mitmenschen. Ich kenne die ganz persönlichen Geschichten und Schicksale.

Es sind Kleinigkeiten die für Viele unser Wattenscheid so lebens- und liebenswert machen. Lassen Sie uns gemeinsam in ein neues Wir-für-Wattenscheid investieren. Es lohnt der Veränderung mit Mut zu begegnen.

Auch wenn bei dem bisher gegangenen Weg die Richtung stimmen mag, braucht es mehr Geschwindigkeit und größere Schritte wenn wir Wattenscheid wieder auf Vordermann bringen wollen. Also: Halten wir es mit der Mentalität des Ruhrgebietes und krumpeln die Ärmel hoch. Wattenscheid kann mehr und zusammen werden wir es wieder stark machen. Ich lade Sie ein und fordere Sie auf, dabei mitzumachen.

Mit Sicherheit für Wattenscheid!
Ihr Landtagskandidat

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkasse Bochum.

Du willst dich aktiv ins Team einbringen,
statt nur zuzuschauen?

Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf sparkasse-bochum.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

**Mehr Spielfeld.
Weniger Ersatzbank.**

Positive Signale für die Waldbühne

NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach nahm Spielstätte im Südpark in Augenschein

Es tut sich etwas in Sachen Waldbühne. Am 9. Februar besuchte NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach den beliebten Spielort im Wattenscheider Süden und verließ den Südpark mit positiven Signalen. „Es geht nichts über die eigenen Eindrücke“, so die Ministerin bei der Besichtigung.

Der Wattenscheider Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel hatte das Treffen mit der Ministerin und Vertretern der Verwaltungsspitze arrangiert. Yüksel verwies bei seinen kurz gehaltenen Begrüßungsworten auf die „Wichtigkeit dieser kulturellen Stätte, auch als traditionsreicher Ort der Begegnung.“ In ganz NRW gibt es momentan nur noch drei solcher Waldbühnen.

Die Inaugenscheinnahme offenbarte einen katastrophalen Zustand. Stadtkämmerin Eva Hubbert gab der Ministerin eine ernüchternde Bestandsaufnahme des Status Quo: „Es geht hier nicht mit 500.000 Euro und ehrenamtlicher Muskelkraft“. Das geht auch aus dem Zustandsbericht der technischen Betriebe der Stadt hervor. Dort existieren zwei Varianten des Umbaus, eine für 600 und eine für 1000 Plätze. Die Kosten bewegen sich zwischen 2,4 Mio. und 3,6 Mio. Euro.

Dies beinhaltet einen kompletten Neubau an gleicher Stelle, inklusive neuer Zuwegung, neuer Toilettenanlage und völliger Barrierefreiheit. Vor Ort wurden Überlegungen ausgetauscht, wie die Anlage künftig (über die Märchenspiele hinaus) genutzt werden kann. „Außer Konzerte sind viele Veranstaltungsformate denkbar“, so Kulturdezernent Dietmar Dieckmann. Favorisiert wurde am Ende der Besichtigung im Südpark die „kleine Lösung“ für 600 Besucher. Man will auch zukünftig weiter eng mit dem Verein Kolping-Waldbühne Höntrop zusammenarbeiten. „Die Ehrenamtlichen haben über lange Zeit ganz viel Herzblut in die Bühne eingebracht. Sie sind und bleiben daher der ganz starke Partner, wenn es um die Zukunft des Standorts geht“, erklärte Serdar Yüksel.

Stadtkämmerin Eva Hubbert sagte der Ministerin auf deren Anfrage zu, dass sich die Stadt mit einer Million Euro an den Baukosten beteiligen werde. Mit den Worten „Schicken sie mir die Pläne“ verabschiedete sich Ministerin Ina Scharrenbach.



Ministerin Ina Scharrenbach machte sich fleißig Notizen. Beobachtet von (v.l.n.r.) Kulturdezernent Dietmar Dieckmann, Klaus Szafranek (Leiter des Kulturbüros) und Serdar Yüksel. Foto: Peter Mohr

Austausch mit Bürgern

Positives Fazit nach Stadtteilkonferenz auf dem Markt

Ein positives Fazit zogen die Beteiligten der Stadtteilkonferenz nach dem Austausch mit Wattenscheider Bürgern auf dem Alten Markt. Im Mittelpunkt stand dabei das Projekt „Soziale Stadt“ und Infos über die bereits positiven Entwicklungen im Fördergebiet Wattenscheid-Mitte. Ob gezielt oder zufällig, ob „nur mal zum Gucken“ oder vorbereitet mit einem Notizzettel voller Anregungen, kamen über 50 Personen mit dem Team am Stand ins Gespräch.

Zunächst konnten sich alle Interessierten an einer großen Karte vom Stadterneuerungsgebiet in Wattenscheid über eine große Auswahl bereits durchgeführter und vorbereiteter Projekte informieren. Kurze Projektbeschreibungen und viele Fotos gaben einen Einblick in die dynamische Entwicklung der letzten Jahre. Neben baulichen Projekten waren hier auch Informationen zu sozialen Netzwerken und der Möglichkeit, selber ein Projekt zu initiieren zu erhalten.

Außerdem gab es die Möglichkeit, Anregungen und Ideen für die zukünftige Entwicklung in der Mitte Wattenscheids zu sammeln und zu diskutieren, von der die Vielzahl der Besuchenden Gebrauch machte. Insbesondere zur Innenstadt und den Aufenthaltsräumen in Wattenscheid gingen viele Anregungen ein.





**Hans-Josef Winkler
informiert**



Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

es ist gut, dass wir uns in der Bezirksvertretung gemeinsam für eine sinnvolle Sache stark machen. Wir haben hier nun einmal eine große Kreuzung, die auch große Probleme bereitet. Da läuft schon lange nichts mehr so richtig rund. Deshalb wurden wir auch initiativ und machten uns Gedanken: Kreisverkehre verfügen gegenüber herkömmlichen Kreuzungen über eine deutlich höhere Verkehrssicherheit. Grund ist vor allem die niedrigere Geschwindigkeit der durchfahrenden Fahrzeuge, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit, wodurch Unfälle glimpflicher ablaufen können. Hinzu kommen geringere Wartungskosten gegenüber einer Ampellösung sowie kein Stromverbrauch.

Wir erarbeiteten ein Papier für die Verwaltung, die Machbarkeit eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Wattenscheider Hellweg/Zeppelindamm/Berliner Straße zu prüfen und auch gleich die

Kosten zu ermitteln. Diese Anregung haben wir entsprechend formuliert in das politische Gremium der Bezirksvertretung Wattenscheid eingebracht. Mit Erfolg, wie man nun sieht. Statistisch gesehen zeichnen sich Kreisverkehre durch eine höhere Verkehrssicherheit aus. Sie sind in der Regel übersichtlich und die gefahrenen Geschwindigkeiten sind niedriger. Unfälle verlaufen daher meist glimpflicher.

Da der Verkehr nicht gestoppt werden muss, ist die Durchlassgeschwindigkeit höher, d.h. mehr Fahrzeuge können den Verkehrsknotenpunkt pro Zeiteinheit passieren. Aus dem gleichen Grund sinkt die Umwelt- und Lärmbelastung, weil unnötiges Warten und Anfahren entfällt.

Sollte die Verwaltung unseren Vorschlag umsetzen, könnte der Kreisverkehr zudem auch als Werbeträger für das Gartencenter Schley dienen, das als Gegenleistung die Mittelfläche bepflanzen und pflegen könnte.

Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler

Digital mitgestalten

Anregungen für die Zukunft Wattenscheids einreichen

Nachdem in den letzten Jahren bereits Städtebaufördermittel in bauliche und soziale Projekte geflossen sind, um Wattenscheid zu erneuern, soll in den nächsten Jahren an die bereits auf den Weg gebrachten Maßnahmen mit einer neuen Förderphase angeknüpft werden. Wattenscheid-Mitte soll sich zu einem attraktiven und zukunftsfähigen Wohn-, Lebens- und Einzelhandelsstandort weiterentwickeln.

Hierzu erstellt die Stadt Bochum aktuell eine Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK). Dazu werden bis Sommer 2022 Maßnahmen und Projekte entwickelt, mit denen Wattenscheid-Mitte weiter aufgewertet werden soll. Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, die Inhalte des Konzeptes mit zu gestalten.

Seit Mitte Dezember besteht die Möglichkeit, Ideen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung von Wattenscheid online auf einer interaktiven Karte einzutragen. Diese finden sich online unter: www.wat-bewegen.de/digitale-beteiligung. Auf der interaktiven Karte können Ideen und Hinweise ortsgenau eingegeben werden, um damit zu dokumentieren, welche Stellen und Orte besonders schön sind oder wo dringender Handlungsbedarf besteht. Ergänzend können eine kurze Beschreibung sowie erläuternde Fotos hochgeladen werden. Ideen können bis zum 25. Februar mitgeteilt werden. Wer seine Anregung(en) lieber analog übermittelt, kann dies auf einer vorbereiteten Postkarte tun. Diese liegt im Stadtteilbüro an der Westenfelder Straße 1 und an weiteren zentralen Orten in der Wattenscheider Innenstadt aus.



Umbau der Wattenscheider Musikschule



Ulf Richter, Bezirksleiter der Musikschule Wattenscheid.
Quelle: Privat



Ein neuer Anbau auf der Rückseite wird die Musikschule vergrößern. Quelle: Reiser und Partner GmbH

Drei Fragen an den Leiter der Musikschule Wattenscheid Ulf Richter

Im Mai soll es endlich losgehen: Die umfassende Modernisierung der Musikschule Wattenscheid und damit ihr Wandel zum Haus für Kunst, Kultur und Musik. Ulf Richter begleitet den Umbau als Bezirksleiter der Musikschule Wattenscheid aus nächster Nähe.

Herr Richter, welche baulichen Veränderungen kommen auf die Musikschule zu?

Die Fassade und der Charme des rund 130 Jahre alten Gebäudes, in dem die Musikschule seit 1971 sitzt, bleiben erhalten, aber im Inneren bleibt eigentlich nichts, wie es mal war. Durch neue Raumnutzungen vergrößern wir die Nutzfläche um 110 Quadratmeter. Dadurch ist sowohl Platz für einen Multifunktionsraum mit Tanzboden, für ein neues Tonstudio als auch für ein kleines Kulturcafé. Darüber hinaus bekommt das Haus neue Elektrik, eine neue Schließanlage und eine akustische Dämmung. Ein Aufzug in einem neuen Anbau erschließt künftig barrierearm alle Etagen. Dort wird sich auch der neue Haupteingang befinden. Alle Toiletten werden saniert und das WC im Erdgeschoss zudem rollstuhlgerecht ausgebaut. Los geht der Umbau mit der Schadstoffsanierung.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Aktuelle Infos rund um die Stadterneuerung finden Sie unter www.wat-bewegen.de

Wie wird sich die Modernisierung auf die Nutzung der Musikschule auswirken?

Das ganze Haus wird heller und einladender! Mit dem Kulturcafé als Aufenthaltsraum und Treffpunkt öffnen wir uns für Besucherinnen und Besucher. Und mit der neuen Ausstattung modernisieren wir unser Angebot weiter: Die Schallschutzkabine und der Tanzboden ermöglichen etwa Schlagzeugaufnahmen und Streetdance – Kurse, die unser langjähriger Kooperationspartner X-Vision Ruhr bei uns im Haus durchführt. Künftig möchten wir auch vermehrt Gastgeber sein für Kulturveranstaltungen und unsere Räume für externe Chöre, Ensembles, Lesungen und Ausstellungen zur Verfügung stellen. Das Angebot des Hauses für Musik, Kunst und Kultur wird weit über das einer klassischen Musikschule hinausgehen, sodass wir das kulturelle Leben in Wattenscheid weiter bereichern.

Zu guter Letzt: Zahlen! Wie viel kostet der Umbau und wann soll er abgeschlossen sein?

Insgesamt sind gut drei Millionen Euro veranschlagt, mit rund 2,5 Millionen Euro an Fördergeldern aus dem Stadterneuerungsprogramm bezuschusst das Land NRW die Modernisierung. Planziel für die Fertigstellung des Hauses für Musik, Kunst und Kultur ist Mitte 2023.

Kontakt:

Bezirksmusikschule Wattenscheid
Ulf Richter
URichter@Bochum.de
02327 / 20 07 29

Blockflöte meets Breakdance

Kulturelle Bildung in der Musikschule Wattenscheid



Quelle: X-Vision Ruhr

In der Bezirksmusikschule Wattenscheid geben Klavier, Blockflöte und Co. längst nicht mehr allein den Ton an. Seit rund acht Jahren tönt auch HipHop aus dem Altbau. Dahinter steckt eine Kooperation mit X-Vision Ruhr, ein Träger für kulturelle Kinder- und Jugendarbeit. In der Musikschule betreibt er derzeit Studios für Ton-, Musik- und Videoproduktion und setzt neben dem klassischen Musikschul-Angebot neue Impulse. Aus ganz Bochum kommen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen neun und 27 Jahren zu den Workshops. Es geht um Rap, Gesang, Songwriting, Musik- und Videoproduktion, Schauspiel, Tanz und Instrumentalunterricht – aber ebenso um Integration und Persönlichkeitsentwicklung.

„Der Fokus unserer Arbeit liegt auf dem Sozialen, unser Mittel ist die Musik“, erklärt Amin Pouryousefi, Leiter von X-Vision Ruhr: „Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen kulturelle Teilhabe ermöglichen und dadurch ihre persönlichen, sozialen, künstlerischen und sprachlichen Kompetenzen stärken – egal, ob sie in Bochum neu angekommen oder tief verwurzelt sind.“ Amin und sein Bruder Omid, beide selbst Musiker, haben X-Vision Ruhr 2008 gegründet, seit 2014 besteht die Kooperation mit der Musikschule Wattenscheid. Mit dem Umbau zum Haus für Kunst, Kultur und Musik entsteht in Wattenscheid ein einzigartiges kulturelles Zentrum mit erstklassiger Ausstattung, das auf die Bedürfnisse von Musikschule und X-Vision gleichermaßen abgestimmt ist. Das schafft die Grundlage, um die Zusammenarbeit mit gemeinsamen interdisziplinären Kulturprojekten und -veranstaltungen weiter zu vertiefen.

Denn: Die Angebote ergänzen sich perfekt. An den Workshops können dank Beatrice Röglin, bei X-Vision Ruhr für die Koordination und pädagogische Arbeit mitzuständig, alle musik- und medieninteressierten Kinder und Jugendlichen in Wattenscheid kostenlos teilnehmen. „Förderanträge stelle ich mittlerweile im Schlaf“, lacht sie. Als studierte Sozialarbeiterin hat sie immer ein offenes Ohr für die Jugendlichen und betreibt „Seelenpflege“, wie Maximilian Lappe betont, Geschäftsführer und einer von insgesamt sieben Dozentinnen und Dozenten. Früher war er selbst Teilnehmer und weiß daher: „Bei X-Vision Ruhr nehmen wir die Jugendlichen und ihre Ziele ernst, unterstützen sie und fördern ihre Talente – egal ob sie eine Band gründen oder YouTube-Star werden wollen.“

Inhaltlich und zeitlich richten sich die freiberuflichen Coaches nach den Teilnehmenden, können flexibler sein als die Musikschule. „Wenn die Kids zum Beispiel gerade einen Songtext fertig geschrieben haben und den im Studio einsingen oder rappen wollen, dann stehen unsere Türen auch außerhalb der Workshops offen“, erzählt Amin Pouryousefi. Um die Angebote auch während des Musikschulumbaus fortzuführen, sucht X-Vision Ruhr aktuell nach neuen Räumlichkeiten in Wattenscheid oder Bochum. „Die Nachfrage ist groß, deshalb wünschen wir uns langfristig einen zweiten Standort“, erklärt Beatrice Röglin. Trotzdem: Das modernisierte Haus für Musik, Kunst und Kultur erwartet das Team sehnsüchtig. „Endlich ein offenes Kulturzentrum in Wattenscheid als Begegnungsstätte für alle!“, freut sich Amin Pouryousefi.

Kontakt:

X-Vision Ruhr
Beatrice Röglin
roeglin@falken-bochum.de
0152-56170829



Test hat bestens funktioniert

TV Wattenscheid 01 mit Vorfreude auf den zweiten Teil des Halbmarathon-Special

Es war ein Wagnis – aber es hat alles geklappt. Der erste Teil des Stadtwerke-Halbmarathon Special ist Anfang November über die Bühne gegangen, und das sogar bei zeitweisem Sonnenschein über dem Lohrheidestadion. Der wegen der Corona-Bestimmungen zweigeteilte und über jeweils rund 10,5 Kilometer durchgeführte Stadtwerke-Halbmarathon mit gestaffeltem Start wurde trockenen Fußes beendet werden. Um Punkt neun Uhr waren die ersten Läufer am AHAG-BMW-Autohaus in Hamme, direkt an der Erzbahntrasse, auf die Strecke in Richtung Lohrheidestadion gegangen.

„Um kurz nach elf haben wir die letzten auf den Weg geschickt, um kurz nach zwölf waren die letzten im Ziel“, freute sich der Manager des TV Wattenscheid 01, Michael Huke, nach einer gelungenen Veranstaltung. „Es klappte alles reibungslos, mit der Netto-Zeitmessung an den Straßen-Querungen, mit dem Wetter hatten wir Glück, die Prognosen waren ja bescheiden“, so Huke, „für die Zukunft erhoffen wir uns natürlich wieder Zuschauer.“

„Zum zweiten Termin am 27. März überlegen wir noch, ob wir auf der gleichen Strecke laufen oder vielleicht im Westpark, auf jeden Fall hätten wir gern wieder einen Massenstart möglich gemacht.“



Das werden die Corona-Zahlen zeigen, wir werden bis dahin schauen, was geht“, so Huke weiter. Dass der Lauf unter diesen Voraussetzungen überhaupt stattfinden konnte, ist auch den Sponsoren des TV Wattenscheid 01 zu verdanken: „Vor allem will ich unserem Hauptsponsor, den Stadtwerken Bochum mit Kai Krischnak und Marcel Müller, danken, die mit viel Augenmaß die Veranstaltung trotz Corona ermöglicht haben. Es war letztendlich die richtige Entscheidung, es so zu machen. Und natürlich geht mein Dank auch an das AHAG-Autohaus an der Porschestraße, das uns für den Startbereich perfekte Bedingungen geboten hat.“ Der zweite Teil des Stadtwerke-Halbmarathons Special steigt am 27. März 2022. „Da kann man ja jetzt schon mal die Gelegenheit nutzen, trotz Wind, Regen und Sturm von der Couch hochzukommen, die Turnschuhe anziehen und sich vorbereiten“, so Michael Huke. Und wer jetzt schon wissen will, wie gut er beim ersten Teil des Stadtwerke Halbmarathon Special war: Die Ergebnisse findet man auf www.stadtwerke-halbmarathon.de

**Lernstress? Schlechte Noten?
Motivationsprobleme?
Streit bei den Hausaufgaben?**

Das muss nicht sein!

***Mirowa* hat die Lösung!**



Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächern!

**Wir schaffen Schulerfolge -
seit über 35 für Sie in WAT!**



02327-17502



**August-Bebel-Platz 10
44866 Bochum**

www.nachhilfe-wattenscheid.de

Es rappelt und rumpelt

Politiker sagten lärmgeplagten Bahn-Anwohnern ihre Hilfe zu

Vibrationen, die durch Mark und Bein gehen, und Lärm bis an die Schmerzgrenze: Die Anwohner der Westenfelder Straße im Gebiet der Eisenbahnbrücke haben genug und sich nun in einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen. Mehr als 30 Anwohner waren zu einem Ortstermin an der Brücke an der Westenfelder Straße erschienen, um die eingeladenen Politiker über die Lärm-belastungen entlang der Bahnstrecke aus erster Hand zu informieren.

Bei geöffnetem Fenster fernzusehen und sich vernünftig zu unterhalten, sei kaum noch möglich, erklärt Petra Reichel-Oliveri, die den Protest der Anwohner organisiert und sich mit einem Brief an den Vorsitzenden des Bundestagsverkehrsausschusses gewandt hat. Die Probleme bestehen schon länger, sind auch schon öffentlich thematisiert worden. Nur - geändert hat sich bisher nichts. Da auf der Bahnlinie Bochum-Essen die Zugfrequenz zukünftig noch steigen wird, wächst auch die Belastung der Anwohner immer weiter.

Von Initiatorin Petra Reichel-Oliveri wurde beim Ortstermin dargestellt, dass die mehr als 150 Jahre alte Brücke durch ihre starre und nicht mehr zeitgemäße Konstruktion den Lärm zusätzlich verstärke. Außerdem sei die Brücke einst für wesentlich geringe Geschwindigkeiten erbaut worden. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit habe sich von früher 60 km/h auf jetzt 160 km/h erhöht.

„Der Rückschnitt des Gehölzbestandes entlang der Bahnlinie hat in den vergangenen Jahren die Belastung noch einmal deutlich erhöht“, erklärte Petra Reichel-Oliveri den zum Ortstermin erschienenen Politikern. Neben dem Bundestagsabgeordneten Max Lucks (Grüne) war die örtliche CDU stark vertreten – mit



Initiatorin Petra Reichel-Oliveri beim Ortstermin – rechts von ihr die anwesenden Politiker: Marc Westerhoff, Andreas Stephan, Stefan Klapperich (alle CDU) und Max Lucks (Grüne).
Foto: Peter Mohr

Landtagskandidat Stefan Klapperich, dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Marc Westerhoff und Pressesprecher Andreas Stephan. Der Kreis der Betroffenen reicht weit über die Westenfelder Straße hinaus, umfasst auch Anwohner der Fritz-Reuter-Straße, der Südstraße und der Stephanstraße. Eine Anwohnerin klagte darüber, dass ihre Tochter immer häufiger nachts vom Bahnlärm aufwache. Einträchtig erklärten die Betroffenen, dass nach der massiven Baumrodung die Lärmbelastung noch einmal gestiegen sei.

„Ich habe großen Respekt vor der Bürgerinitiative ‚gesundes Wohnen‘, die sich mit viel Engagement für bessere Lebensbedingungen in Westenfeld einsetzt. Es kann nicht sein, dass Anwohnerinnen und Anwohner an einer der meist befahrenen Bahnstrecke Deutschlands ohne Lärmschutzwand auskommen müssen. Das muss sich dringend ändern“, forderte MdB Max Lucks.

CDU-Landtagskandidat Stefan Klapperich regte an: „Wir sollten fraktionsübergreifend einen gemeinsamen Dringlichkeitsbrief an die Deutsche Bahn verfassen, um auf die missliche Lage der Anwohner hinzuweisen.“

„Selbst an einen normalen Nachtschlaf ist nicht mehr zu denken“, so die Klage von Petra Reichel-Oliveri.

Aquarelle von Christine Kanthack

zu sehen in der Bücherei im Gertrudis-Center – Mal-Treff läuft wieder

Die Bücherei Wattenscheid im Gertrudis-Center (Alter Markt 1) präsentiert noch bis zum 28. Februar eine Ausstellung mit Arbeiten der Wattenscheider Künstlerin Christine Kanthack sowie Teilnehmende des Offenen Mal-Treffs „WAT in Aquarell“. Interessierte können die Bilder kostenlos während der Öffnungszeiten betrachten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 11 bis 18 Uhr.

Der Offene Mal-Treff „WAT in Aquarell“ trifft sich wieder regelmäßig am zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Bücherei Wattenscheid. Neue Teilnehmende – sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch Fortgeschrittene – sind herzlich willkommen. Weitere Informationen erteilt Christine Kanthack unter der Rufnummer 0 23 27 / 60 47 51 8. Für den Ausstellungsbesuch und den Mal-Treff gelten die aktuellen coronabedingten Zugangs-, Abstands- und Hygieneregeln.



Hängepartie bis Anfang März

Hallenfreibad Höntrop: WasserWelten-Aufsichtsrat tagt am 8. März

Still und starr ruht das Bad. Bis zum 8. März passiert im Höntroper Südpark auf jeden Fall gar nichts. Denn da tagt der Aufsichtsrat der WasserWelten Bochum. Der wird abschließend über das bestimmen, was mit dem Hallenfreibad Höntrop passieren soll.

In diesem Gremium sitzen einige Ratsmitglieder – und der Rat der Stadt Bochum hatte in seiner November-Sitzung zumindest die politischen Weichen gestellt, wie es weitergehen soll mit dem Hallenfreibad Höntrop.

SPD und Grüne hatten sich geeinigt, einen gemeinsamen Antrag zum Erhalt des Bäder-Standorts Höntrop durch den Rat zu bringen. In eine ähnliche Richtung ging die größte Oppositionspartei. Die CDU plädierte allerdings dafür, gleich alle Bäder in ihrer jetzigen Form zu erhalten.

Hört sich alles recht einfach an, ist es aber nicht. Denn vielleicht wird aus dem Hallenfreibad im Südpark ein reines Hallenbad.

Die rot-grüne Mehrheit im Stadtrat will zwar pauschal alle Bäder-Standorte in ganz Bochum erhalten, aber dabei auf einige Freibad-Bereiche verzichten. Dazu zählt auch das Bad in Höntrop. Das macht die Sache dann kompliziert: Der Wattenscheider Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog wünscht sich ein Bürgerbad nach dem Vorbild der Blau-Weiß-Anlage im Weitmarer Wiesental, die Wattenscheider Grünen möchten den Höntroper Sprungturm, der mit einer Höhe von zehn Metern in der ganzen Stadt einmalig ist, erhalten. Und dann gibt es natürlich auch noch den Verein „Freundinnen und Freunde des Hallenfreibads Höntrop“, der seit der Schließung des Bads für den kompletten Erhalt kämpft – aber naturgemäß kein Mandat im Stadtrat hat.

Die Grünen im Bochumer Rat können sich aber auch einen Hallenbad-Neubau im Wellenfreibad in der Südfeldmark vorstellen, weil auch ein Neubau in Höntrop noch überhaupt nicht sicher ist. Die Klage eines Anwohners am Südpark ist weiter vor dem Verwaltungsgericht anhängig. Sollte man dort unterliegen, sollte das Hallenbad an der Märkischen Straße am besten gleich mitgeplant werden, finden die Grünen. Eine schwierige Gemengelage also, mit der sich der WasserWelten-Aufsichtsrat beschäftigen muss.



Nur eins ist absolut sicher: Es wird teuer für die Stadt Bochum. Experten schätzen die Kosten auf rund 60 Millionen Euro für ganz Bochum. Wie das finanziert werden soll, ist unklar. Die WasserWelten sollen ein Finanzierungs-Konzept erarbeiten, sagt die SPD.

Letztendlich entscheiden aber die WasserWelten Anfang März, die Politik spricht nur Empfehlungen aus.

Einen kleinen Fingerzeig in die Zukunft aber bietet die Homepage der WasserWelten, ein bisschen versteckt unter „Öffnungszeiten“ beim Schwimmbad in Höntrop: „Das Hallenfreibad Höntrop bleibt während der Umgestaltung in ein sportgerechtes Freizeitbad geschlossen!“ steht dort.

stolzenbergdruck

Offsetdruck

UV-Druck

Verpackungsdruck

Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

Ausbildung bei der Volksbank Ruhr Mitte: Spannend, vielfältig und mit Zukunft

„Bei der jüngsten Umfrage ‚Schülerbarometer‘ haben wir es wieder unter die ‚Top-Arbeitgeber Deutschland 2021‘ geschafft“, freut sich Christian Baloniak, Ausbildungsleiter bei der Volksbank Ruhr Mitte. „In diesem Jahr – Ausbildungsbeginn 1. August 2022 – bieten wir wieder Ausbildungsplätze an.“

Bankberuf heute: Modern und kommunikativ

Der Beruf ist um einiges facettenreicher als noch vor 15 Jahren, was in erster Linie an der fortschreitenden Digitalisierung liegt. Routinen in der Abwicklung übernimmt mittlerweile die Technik. Zahlungsverkehr findet überwiegend online statt: Drei Viertel aller Kunden nutzen Online-Banking, etwa ein Drittel erledigt seine Bankgeschäfte via App – und nicht mehr in der Filiale. Diese Arbeitswelt erfordert neue Arbeitnehmer. Talente, die technische Hilfsmittel gekonnt einsetzen, um die Kunden bestmöglich zu beraten. Denn der Kunde entscheidet, wie er beraten werden möchte: vor Ort, per Chat oder Video.

Theorie und Praxis Hand in Hand

Die Ausbildung selbst findet dual statt: in der Berufsschule und in der Bank. Theoretisch erworbenes Wissen kann so direkt angewendet werden. Seminare, Trainings oder spezielle Azubi-Projekte wie die Azubi-Redaktion oder die Jugendberater-Tage runden die Ausbildung ab.



Berufliche Perspektiven nach dem Abschluss

Ist die Ausbildung geschafft, steht die weitere Karriereplanung an. „Seit vielen Jahren haben wir eine hohe Übernahmequote und bieten ein umfassendes Förderpaket; hierzu gehören betriebliche Fortbildungsmaßnahmen und die finanzielle Unterstützung berufsbegleitender Studiengänge. Mit den Erfahrungen aus der Ausbildung fällt die Entscheidung für die passende Spezialisierung leichter“, erläutert Baloniak.

Informationen und online-Bewerbung

Alle Informationen zur Ausbildung sind online unter vb-ruhrmitte.de/bewerbung abrufbar. Wer sich schon sicher ist, kann sich direkt online für den Ausbildungsstart 1.8.2022 bewerben.

Ausbildungsleiter Christian Baloniak ist auch telefonisch, 0209 385-1154, erreichbar, um weitere Fragen zu beantworten.

Jetzt teilnehmen
und Preise gewinnen!

vb-ruhrmitte.de/klimapreis

VORANBRINGEN
KLIMAHELD*IN

Lokaler Nachhaltigkeitspreis der Volksbank Ruhr Mitte

**Volksbank
Ruhr Mitte**

Geier Sturzflug veröffentlichen neues Album



Ska & Reggae – In der großen Tradition der kleinen Haushaltswaren

Was so ein Urlaub nicht alles auslösen kann. Als Friedel Geratsch im letzten Jahr in der Sonne am Strand lag, kam ihm ein Gedanke. „Ich habe relaxt, das Meer im Blick, die Ohrstöpsel drin, Musik gehört, Ska und Reggae. Und da kam die Idee für das Album. Mal wieder so etwas machen wie früher“, erzählt der mittlerweile 70-jährige Musiker. Wie früher, das heißt, so wie in den erfolgreichsten Zeiten seiner Band Geier Sturzflug Anfang der Achtziger Jahre. Schließlich ist der Riesenhit der Bochumer Band in der Hochzeit der Neuen Deutschen Welle, „Bruttosozialprodukt“ ein lupenreiner Ska-Titel. Schnell, beschwingt, eingängig, tanzbar.

„Also hab' ich mir gedacht, ich poste das mal an meine Freunde bei Facebook, dass ich zurück zu den Wurzeln will“, sagt Friedel Geratsch. Die Reaktion darauf überraschte ihn. Es waren sofort alle dabei. Und ein ganz besonderer, aber eher entfernter Facebook-Freund meldete sich auch.

„Wenn Du Hilfe brauchst, sag Bescheid“, schrieb Karsten Riedel. Der Bochumer Theatermusiker und Multi-Instrumentalist ist im Bereich Ska und Reggae eine der großen Nummern in Deutschland. Angefangen mit The Frits aus Wattenscheid feierte er schon in den Achtzigern nationale Erfolge, dann kam Natty U und schließlich seine Band Alpha Boy School, die international auftrat und wie auch die anderen seiner Projekte mehrere Alben vorlegte. „Als Karsten sich anbot, dachte ich: Gerne!“, lacht Friedel Geratsch. Dann ging alles ganz schnell. Durch die Corona-Pandemie hatte keiner der Musiker Stress durch Tourneen oder andere Auftrittsverpflichtungen, es konnte sich konzentriert werden.

„Zwei Monate hat alles insgesamt gedauert, vom Schreiben der Songs bis zur fertigen Platte“, so Geratsch. Dabei ging es nicht ein einziges Mal in ein Studio: „Karsten und ich haben alles zu Hause mit dem Laptop aufgenommen, unsere Ideen dann immer wieder hin- und hergeschickt, der eine hat etwas dazu gespielt, dann wieder der andere, bis die Songs fertig waren.“ Friedel Geratsch spielt dabei auch die selbstgebaute Cigar-Box-Gitarre, die er seit Jahren in der Kellerwerkstatt baut und mit denen er den Sound seiner Delta-Blues-Band „Garage 3“ bestimmt hat.

Die beiden anderen „Geier“, Carlo von Steinfurt und Reiner Hundsdoerfer fügten noch ihre Parts dazu, plus Chorgesang und zweite Stimmen – und fertig war das Album mit dem schön-schrägen Titel „Ska&Reggae – In der großen Tradition der kleinen Haushaltswaren“.

„Das ist ganz toll, wie man das heute machen kann. Das ging alles sehr frisch und spontan und ich hoffe, dass man das auf dem Album auch hört“, sagt Friedel Geratsch. Da muss sich der Frontmann und Texter von Geier Sturzflug nicht fürchten: Man hört es den mittlerweile nicht mehr ganz so jungen Musikern an, dass sie richtig Lust hatten, etwas auf die Beine zu stellen. Und die Texte nehmen wie schon in der Vergangenheit nicht nur die angenehmen Seiten des Lebens aufs Korn. Der Klimawandel ist Thema in „Fünf vor Zwölf“, die allgemeine Verblödung durch das Internet in „Doofmannsgehilfen“ oder die Legalisierung von Cannabis in „Kiffen kurbelt die Wirtschaft an“. Es darf aber – auch wie früher – gelacht werden, selbst wenn es mal unbequem wird. Ernstes mit Humor und beschwingten Melodien eben. 13 Songs gibt es auf „Ska & Reggae – In der großen Tradition der kleinen Haushaltswaren“ – die meisten sind brandneu. Zwei allerdings stammen aus den Anfangstagen von Geier Sturzflug, waren bisher unveröffentlicht und wurden aktualisiert. Welche das sind, kann vielleicht der herausfinden, der sich das neue Geier Sturzflug-Album zulegt.

„Ska & Reggae – In der großen Tradition der kleinen Haushaltswaren“ erscheint am 18. Februar bei Yellow Snake Records.

**Füreinander.
Miteinander.
Gemeinsam.**

Mit uns. Die AWO.
www.awo.org/mitglied-werden



**Zukunft kommt
von innen.**



halloWAT.

NRW Arbeitsminister Laumann (l.) und Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund (re.) gratulierten Geschäftsführerin Kerstin Feix persönlich.

Ausbildungssiegel für Autohaus Feix

Für die besonders gute und vorbildliche Ausbildung ist das Autohaus Feix mit dem Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund ausgezeichnet worden. Die Geschäftsführerin der Autohaus Feix GmbH, Kerstin Feix, berichtet, dass die Nachwuchs-Gewinnung und die Förderung von Auszubildenden sehr wichtig sind, um junge Leute für die Firmenzukunft des Autohauses aufbauen zu können. „Auszubildende sind die Fachkräfte von morgen“, erklärt Kerstin Feix. „Somit sehen wir unser Angebot von Ausbildungsplätzen für Kfz-Mechatroniker/innen in unseren Opel- und Ford-Vertragswerkstätten sowie für Automobilkaufleute in den kaufmännischen Bereichen unserer Mehrmarken-Autohäuser auch als verantwortungsvollen Unternehmensbeitrag für die Gesellschaft.“ Ausbildungsmeister Bettenhausen freut sich ebenso, schließlich unterstützt er die Auszubildenden, die standortübergreifend ausgebildet werden, und engagiert sich zusätzlich bei der Kfz-Innung bei der Kreishandwerkerschaft Ruhr.



Bewerbungen für das neue Ausbildungsjahr 2022 sind bei Autohaus Feix schon jetzt möglich per E-Mail an bewerbung@auto-feix.de.

OPEL SERVICE

**Besser gleich
zu Opel Feix**



Opel Service bei Opel Feix in Bochum

UNSER ANGEBOT

**Opel Winter-Check
mit Garantie-Zertifikat***

nur 19,90 €

*gem. Garantiebedingungen, gültig bis 31.03.2022

myOpel.de

OPEL SERVICE

auto-Feix.de



Tel. 0234-30 70 80

info@auto-feix.de

Autohaus Feix GmbH in Bochum

BO-Zentrum Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion Castroper Str. 280-288



„Kleine Klimaschützer unterwegs“

Umweltbewusstsein schon früh schärfen

Das Projekt „Klimaschutz: So machen WIR's!“, das Bochumer Schulen und Kindertagesstätten für aktiven Umweltschutz mobilisiert, lief Ende September nach vierjähriger Laufzeit aus. Jährlich hat die Stadt die Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die erfolgreich an dem Projekt teilgenommen haben. Die Stadt würdigte die Pastor Viertmann Kita stellvertretend für alle teilnehmenden Kitas für ihre Klimaschutzaktivitäten. Neben der Pastor Viertmann Kita wurde auch die Kita Bußmannsweg und die Kita St. Joseph ausgezeichnet. Es gab Prämien zwischen 470 und 700 Euro. Die Kitas pflanzten unter anderem Gemüsebeete und insektenfreundliche Blumen an, kompostierten ihre Bioabfälle, sammelten Müll und sparten Wasser. Ein weiterer Anlass des Besuchs von Bürgermeisterin Gabriela Schäfer bei der Pastor Viertmann Kita im Preins Feld war die Kindermeilen-Kampagne „Kleine Klimaschützer unterwegs“ des Klima-Bündnisses. Von Mai bis Mitte Oktober haben Kita- und Grundschulkinder in Bochum „Meilen“ für den Klimaschutz gesammelt: In Bochum kamen 2.009 grüne Meilen zusammen – das bedeutet, dass die acht Kitas und Grundschulen, die bei der Kampagne mitgemacht haben, insgesamt 2.009 Wege zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus oder Bahn zurückgelegt haben.





Fassadenprogramm läuft weiter

130 Fassaden sind für 3,25 Mio. Euro saniert worden

Das Fassaden- und Hofflächenprogramm hat sich auch in seinem fünften Programmjahr weiter als Erfolgsprogramm erwiesen. Seit Start des Projektes sind bis Dezember 2021 über 160 Anträge zum Fassaden- und Hofflächenprogramm gestellt worden.

Davon sind bisher ca. 130 Fassaden erneuert worden. Insgesamt führten die Stadtteilarchitektin und das Stadtteilmanagement mit ca. 430 Eigentümern Beratungen durch. Die in den Anträgen zur Erneuerung beantragte Fassadenfläche beträgt ca. 61.000 m² sanierte Fläche. Die Gesamtinvestitionen - nur auf die Fassadensanierung bezogen - belaufen sich auf ca. 3,25 Mio. Euro.

Die Förderung, die dadurch den Eigentümer*innen zugekommen ist, beläuft sich auf ca. 1,4 Mio. Euro. Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass viele Eigentümer*innen über die geförderte Fassadensanierung hinaus weitere Maßnahmen am Objekt durchgeführt haben. Neben Eigenmitteln sind dazu auch andere Fördermöglichkeiten (wie z.B. KfW) genutzt worden, zu denen ebenfalls beraten wird.

Auch in diesem Jahr läuft das Förderprogramm weiter. Interessenten können sich im Stadtteilbüro an der Westenfelder Straße 1 beraten lassen.

Bäume müssen ersetzt werden

57 kranke „Exemplare“ im Bereich Wattenscheid-Mitte

Es wird weiter an einem langfristigen Straßengrün für Wattenscheid-Mitte gearbeitet. In Kürze werden 57 kranke oder abgestorbene Bäume an der Stresemannstraße, Parkstraße, Geitlingstraße und an weiteren Standorten in Mitte durch neue, zukunftsfähige und klimarobuste Bäume ersetzt.

Zuvor hatte ein Gutachter den Zustand der Bäume überprüft und festgestellt, dass diese Bäume zukünftig nicht mehr lebensfähig sind. Sie sind teilweise statisch nicht mehr sicher, Äste sind herausgebrochen oder ein Pilz hat sie befallen. Die herausgenommenen Bäume werden anschließend durch gesunde Bäume ersetzt, die noch lange die Straßen in Wattenscheid begrünen sollen.

Diese Erneuerung des Baumbestands ist Teil des Projekts „Grüne Straßen“. Es soll die stadtbildprägende Bepflanzung in den Wattenscheider Straßen auch in Zukunft erhalten und sogar erweitert werden. Dazu wurden bereits Anfang 2021 56 neue Bäume gepflanzt. Baumarten wie Linden, Zieräpfel, Ahorn und Eichen haben einen Platz an den grünen Straßen erhalten – Baumarten, die als besonders klimarobust gelten.

Bis zum Ende des Projekts sollen viele Straßen mit neuer Begrünung strahlen. Bestehende, ergänzte und neu angelegte grüne Straßen können dann gemeinsam das Stadtbild aufwerten, Grün- und Freiflächen vernetzen und einen positiven Beitrag zum lokalen Klima leisten.

IN BOCHUM ZU HAUSE

Professionelle Pflege & herzliche Atmosphäre unter einem Dach.

Inklusive Kurzzeit- & Tagespflege

Mehr unter:

Tel. 0234 9352-900

oder auf unserer Webseite

www.sbo-bochum.de

Jetzt neu:
**HAUS AN DER
DÖRDELSTRASSE**
in Langendreer



SBO
Senioreneinrichtungen
der Stadt Bochum gGmbH

Prominenter Neuzugang

Sprinterin Tatja Pinto kommt zum TV Wattenscheid 01

Der TV Wattenscheid 01 freut sich über einen prominenten Neuzugang: Seit Jahresbeginn trägt Tatjana Pinto das blaue Trikot des Vereins von der Hollandstraße. Die gebürtige Münsteranerin ist eine der besten deutschen Sprinterinnen, Staffel-Europameisterin und mehrmalige Deutsche Meisterin draußen und in der Halle über 60, 100 und 200 Meter. Ihre Bestzeit über die 100 Meter liegt derzeit bei 11,00 Sekunden. „Für mich ist das ein Gefühl wie ein Neuanfang, wie aus dem Frühling in den Sommer zu kommen“, sagt Tatjana Pinto, „und die 11,00 sind auch schon lange fällig. Das ist eine Frage der Zeit, der Knoten muss mal platzen, vielleicht kommen die Puzzle-Teile ja jetzt zusammen.“ Druck spürt die 29-jährige aber keinen: „Ich will mich weiterentwickeln und habe jetzt das Gefühl, das nächste Level erreichen zu können.“ Der TV Wattenscheid 01 steht für Pinto für Professionalität: „Die Gelegenheit hat sich geboten, und ich freue mich vor allem über die Wertschätzung und das Verständnis, die mir entgegengebracht werden, ich fühle mich beim TV 01 sehr gut aufgehoben. „Bei den Olympischen Sommerspielen in Tokio war Tatjana Pinto bis ins Halbfinale vorgestoßen, auch wenn mehr drin war. Mit der Vorlaufzeit wäre sie im Finale gewesen“, sagt TV 01-Manager Michael Huke. „Tatjana ist eine Athletin, die bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften ins Finale laufen kann. Mit ihr haben wir nach dem Karriereende von Pamela Dutkiewicz-Emmerich wieder eine hochkarätige Olympia-Kader-Athletin im Team. Ich sehe sie auch bei einer Zeit von unter elf Sekunden.“ Mit Tatjana Pinto wechselte auch Hürdensprinterin Monika Zapalska aus Paderborn nach Wattenscheid. Die 27-Jährige hatte in der Vergangenheit schon das TV 01-Trikot getragen und holte sich zum Wiedereinstand im Januar in Dortmund den Titel der Westfalenmeisterin. Auch Tatjana Pinto ist vielversprechend in die Hallensaison gestartet. Bei einem internationalen Meeting am letzten Januar-Wochenende in Karlsruhe verpasste sie die Norm für Hallenweltmeisterschaft in Belgrad (ab 18. März) nur um 0,05 Sekunden.



Die Liebe zu Valencia

Langstreckenläufer des TV 01 mit neuem Marathonrekord

„Unglaublich.“ Mit diesen Worten kommentierte TV 01-Manager Michael Huke Anfang Dezember den Auftritt von Langstreckenläufer Amanal Petros.

Weit weg, im spanischen Valencia, hat Amanal Petros seinen eigenen deutschen Rekord auf der Marathonstrecke noch einmal verbessert. Innerhalb weniger Wochen hat „Aman“ zwei deutsche Rekorde unterboten, über die Halbmarathon- und die Marathonstrecke. Valencia liegt Petros also, all seine Rekorde holte er in der Stadt am Mittelmeer. Die deutsche Bestleistung über die 42,195 Kilometer liegt nun bei 2:06:27 Stunden - Amanal Petros hat sich selbst also noch einmal um 51 Sekunden übertroffen. Und auch der 11. Platz in einem hochkarätigen Feld konnte sich sehen lassen. „Das war wieder ein Superding, das Aman abgelie-

fert hat“, sagte sein Trainer Tono Kirschbaum, der mit vor Ort war, „und das, obwohl das bestimmt der windigste Tag des Jahres in Valencia gewesen ist. Das erinnerte schon an einen Lauf an der Nordsee.“

Amanal Petros hatte das Rennen eigentlich noch schneller angehen wollen, die nicht idealen Bedingungen verhinderten das allerdings. „Bei dem Wind hat er das dann klug gemacht und sich eine großen Gruppe eingereiht“, bemerkte Tono Kirschbaum, „er war sehr fokussiert. Bei Kilometer 27 hatte ich einmal Sorgen, weil er da am Ende der Gruppe war – aber bei Kilometer 37 war schon klar, dass Aman mit einer guten Zeit durchkommt. Er ist das alles relaxed und selbstbewusst angegangen.“





WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

etwas verspätet, aber dennoch von Herzen: Ich wünsche Ihnen allen ein frohes neues Jahr! Ich hoffe und bin sicher, dass 2022 ein spannendes und schönes Jahr werden wird. Zumindest ein kleines Highlight gab es bereits am 17. Januar. Dann startete die neue Staffel „Feuer & Flamme“.

Der WDR hat von April bis Juni an 50 Tagen wieder rund um die Uhr Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen begleitet. Natürlich wurde auch in unserer Stadt gedreht. Falls Sie die Serie noch nicht kennen, kann ich hier nur eine klare Empfehlung aussprechen. Schauen Sie einfach mal rein. Der berufliche Alltag unserer Lebensretterinnen und Lebensretter ist spannend und informativ. Das ist auch einer der großen Erfolge von „Feuer & Flamme“. Feuerwehrleute bekommen die redlich verdiente Aufmerksamkeit für ihren anstrengenden und auch gefährlichen Job!

Leider fehlt die Anerkennung dafür an anderen Stellen. Davon können die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler der Löscheinheit Heide der Freiwilligen Feuerwehr ein trauriges Lied singen. Deren Gerätehaus an der Bochumer Straße ist sichtlich in die Jahre gekommen und eigentlich nicht mehr funktionstüchtig. Duschen, Umkleiden und ein Büroraum fehlen. Die jüngste Hiobsbotschaft: Die Jugendfeuerwehr musste ihren Raum verlassen und in einen Container umsiedeln. Der Grund ist die desolade Bausubstanz.

Immerhin gibt es jetzt einen Lichtblick. Noch im Dezember hat die SPD im Rat dafür gestimmt, dass die städtische Verwaltung

uns die Pläne für den Umzug der Löscheinheit vorstellt, damit wir konkret darüber abstimmen können. Die Reise könnte dann zur Märkischen Straße gehen, wo die Feuerwehrleute in einen zeitgemäßen und vernünftig ausgestatteten Neubau ziehen können. Einen Haken hat die Sache leider. Solche Vorhaben lassen sich nicht übers Knie brechen. Planungen, öffentliche Ausschreibungen der Bauarbeiten, die Vorstellungs- und Abstimmungsrunde in den politischen Gremien und natürlich der eigentliche Bau des Gerätehauses – das alles nimmt ordentlich Zeit in Anspruch, die sich kaum verkürzen lässt. Die Verwaltung rechnet damit, dass der Neubau erst 2026 bezugsfertig ist. Ich hoffe inständig, dass wir bis dahin eine gescheite Übergangslösung finden.

Herzlichst
Ihr Burkart Jentsch

Pointierte Armutsbilder

Ausstellung von Mandzel-Karikaturen im Stadtarchiv

Das Stadtarchiv an der Wittener Straße 47 zeigt Cartoons des Wattenscheider Zeichners und Karikaturisten Waldemar Mandzel zum Thema „Arm und Reich“. Unter dem Titel „DIE NEUE ENTDECKUNG: Armutsbilder“ präsentiert der Grafik-Designer, Bilderbuch-Autor und Karikaturist 35 Zeichnungen, die dem Betrachter ungerechten Finanz- und Vermögensverteilungen vor Augen führen. Die pointenreichen Arbeiten bieten eine Sicht aus verschiedenen Blickwinkeln und regen durch die zeichnerische Überhöhung zum tiefgehenden Nachdenken an.

Der Eintritt ist kostenlos. Es gelten die 2-G-Regel und die allgemeinen Hygieneregeln der Corona-Schutzverordnung. Interessierte können die Ausstellung dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr besuchen.



Thiers **GEWINNSPIEL** 

DEUTSCHLANDS WOHL BESTE STADIONWURST

Wir verlosen zwei gefüllte Wursttaschen à 15,00 € –
LÖSEN SIE DAZU FOLGENDES RÄTSEL:
DE_TSCHL_NDS WOHL B_EST_ST_DIONW_RST

Name Telefonnummer

Adresse

Gewinnen ist so einfach: Kontaktdaten eintragen, Anzeige ausschneiden und an Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co KG, Hansastraße 128, 44866 Bochum schicken oder bis zum 12.03.2022 bei unserem Direktverkauf abgeben. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden ausschließlich für interne Zwecke verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

ausse Lohrheide

Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr, verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW

Er befindet sich in seiner 32. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Hallo Wattenscheid,

wir gehen jetzt in das dritte Corona-Jahr - leider! Einschränkungen, Verzicht, häufig wechselnde Regularien und viele unerfreuliche Diskussionen mit google-geschulten, selbsternannten Virologen gehören seitdem zur Tagesordnung. Ja, Corona hat Einzug gehalten bis in den letzten Winkel unseres Alltags. Die Maske liegt stets griffbereit in der Mittelkonsole des Autos, und fast alle Gespräche beginnen mit dem Thema CORONA.

Nicht mehr die Frage nach der Taktik, nach den Stärken des Gegner, nach eventuellen Verletzungen eröffnet die zur Routine gewordenen Gespräche mit den Trainern. Unglaublich, dass sich heute meine erste Frage, um die neuen Corona-Fälle dreht – mit all den daraus resultierenden Nachfragen. Positiv? Mit oder ohne Symptome? Quarantäne wegen Kontakt zu infizierten Personen? Wann stehen wieder Tests an?

Dass es an der Lohrheide einen geimpften, gesunden (!!) Kicker erwischt hat, bei dem der Verlauf alles andere als „sanft“ war, zeigt die Unberechenbarkeit dieser Pandemie. Und wahrscheinlich werden wir uns noch für längere Zeit mit all den damit verbundenen Einschränkungen abfinden müssen.

Ja, selbst im Sport hat die Pandemie die Oberhand gewonnen. Die Kicker der Amateurvereine leben eben nicht weitestgehend in einer abgeschotteten Blase, sondern sind im Alltag ganz normalen Kontakten ausgesetzt. Die Folge - immer mehr Spiele in den Ligen müssen im Vorfeld (die Entscheidung ist alternativlos!) abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Gar nicht auszudenken, wenn es (wie im Fall der SGW in Siegen) noch mehr witterungsbedingte Spielausfälle gegeben hätte. Eine gewisse Art der Wettbewerbsverzerrung scheint damit leider vorprogrammiert zu sein, wenn Vereine demnächst im Drei-Tage-Rhythmus antreten müssen. Ja, Fußball ist die schönste Nebensache der Welt. Und selbst dort macht Corona unbarmherzig seinen Einfluss geltend. Trotzdem - bleiben Sie alle negativ! Wir sehen uns beim Flutlichtspiel am 4. März gegen den TuS Haltern inne Lohrheide.

Platz am Hollandturm hat neue Decke

Deckschicht wurde im Rahmen der Gewährleistung „repariert“

Viel hilft nicht immer viel. Das ist das Fazit für den Platz unter dem Förderturm der ehemaligen Zeche Holland. Nach schweren Regenfällen war der neugemachte Platz vor Monaten quasi weggeschwommen. Ein großer Teil der wassergebundenen Deckschicht des Platzes war nicht mehr an Ort und Stelle, sondern verstopfte die Gullis rund um den Förderturm. Die Folge eine riesengroße Überschwemmung und jede Menge Ärger.

Hintergrund war aber ein schlichter Fehler der Gartenbaufirma, die den Platz gebaut hatte. Die aufgebrachte Deckschicht war zu dick und damit zu locker. Und so nahm das Unglück seinen Lauf. Nun hat die gleiche Firma im Rahmen der Gewährleistung die Deckschicht des Platzes neu gemacht. Außerdem sind noch Wasserabflussrinnen eingefügt worden. Gekostet hat das die Stadt jetzt nichts. Ob dieses Mal am Ende jemand geprüft hat, ob die oberste Platzschicht nun die richtige Dicke hat, ist nicht bekannt.



Papier & Pappe



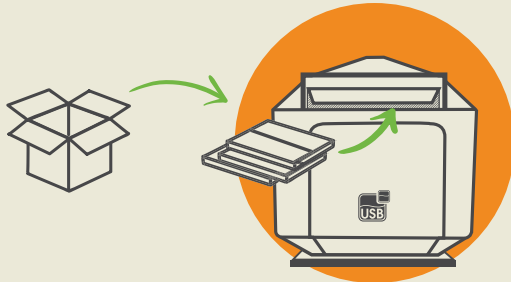
DAZU GEHÖREN:

Aktenordner aus Pappe, Pappe, Papier, Papiertüten, Prospekte, Pizzakartons (sauber), Schreib- u. Computerpapier, Kartons, Zeitungen, Zeitschriften.



DAS GEHÖRT NICHT HINEIN:

Backpapier, Fotos, Hygienetücher, Kohle- u. Blaupapier, stark verschmutzte Papiere/Pappen, Tapetenreste, Tetra Paks, Windeln.



BITTE FALTEN!

Große Verpackungen müssen zerlegt werden.



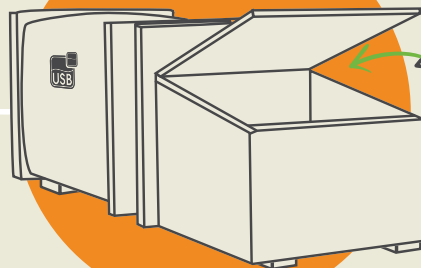
HALTEN SIE DEN PLATZ SAUBER!

Helfen Sie mit diesen Standplatz sauber zu halten. Lagern Sie bitte keine Abfälle neben den Depotcontainern ab! Sie können Ihre Kartongagen auch kostenfrei an einem der sechs Wertstoffhöfe entsorgen.



UNSERE WERTSTOFFHÖFE:

Am Sattelgut 132 (Linden)
Blücherstraße 53 (Wattenscheid)
Brandwacht 49 (Werne)
In der Provitz 20 (Mitte)
Havkenscheider Straße (Kornharpen)
Schattbachstraße 80 (Laer)



KOMPLETTE KARTONAGEN EINFACH ENTSORGEN!

Auf unseren Wertstoffhöfen können Sie ganze Kartongagen in den Presscontainer einwerfen.

ZUWIDERHANDLUNGEN
KÖNNEN MIT GELDBUßE
GEAHNDET WERDEN.

Müllabladen an den Depotcontainer-Standplätzen verboten.

Verstöße werden mit einer Geldbuße geahndet. Bitte nutzen Sie für Ihre Abfälle unsere Wertstoffhöfe.

Stadtteil

Adresse

Kornharpen Havkenscheider Straße / Brelohstraße 70
Laer Schattbachstraße 80
Linden Am Sattelgut 132

Stadtteil

Adresse

Hofstede In der Provitz 20
Wattenscheid Blücherstraße 53
Werne Brandwacht 49

